



Wenn Pferd und Radio sich treffen

Seite 10

Ahoi, Henry – alles Gute für den Ruhestand



Seite 4

Von Scheinriesen und Lieblingsfarben



Seite 9

Herzensmensch und Sparringspartner



Seite 19



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber: Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter),
Steffen Fritzsche, Christoph Schellenberger,
Susanne Ellerhold, Michael Zimmermann

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes

Fachbereichsleitung:

Barbara Gärtner, Kindertagesstätten
Susan Gebhardt, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71

info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de

Layout:

ff. SATZ + SERVICE

Fotos:

BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co. KG; Birgit Andert; Bianca Pahl; LTV Sachsen; privat; Adobe Stock ©ekramar

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss:

4. März 2019

Das nächste Heft erscheint im Sommer 2019.

Von der Hoffnung auf neues Leben

*Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht!
Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier;
er ist auferstanden, wie er gesagt hat.*

Matthäus 28, 5-6

Es gibt keinen Zweifel: Der Frühling kommt. An den Bäumen zeigt sich das erste zarte Grün, die Vögel begrüßen den Morgen mit fröhlichem Gezwitscher, die Frühblüher stecken ihre Köpfchen durch die Erde. Und während um uns herum die Natur zu neuem Leben erwacht, bereiten sich Christen auf das höchste Fest im Jahreslauf vor: auf Ostern.

Es ist schon ungeheuerlich, was uns die Bibel dazu berichtet. Drei Frauen machen sich nach dem Sabbat auf den Weg zum Grab, um Jesus mit wohlriechenden Ölen zu salben. Doch dann erschrecken sie: Der große Stein vor der Grabkammer ist weggerollt, das Grab ist leer. Jesus ist von den Toten auferstanden.

Jedes Jahr wieder erinnert uns Ostern an diese unbegreifliche Geschichte: Jesus ist auferstanden, das Leben hat über den Tod gesiegt. Es ist eine unglaublich tröstliche Geschichte, denn sie erlaubt uns die Hoffnung auf Leben. Der Theologe Dietrich Bonhoeffer hat das einmal wunderbar in Worte gefasst, als er sagte: »Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.«

Die alte Grabesgeschichte ist deshalb so viel mehr als nur eine Anekdote in der Bibel. Ostern darf uns berühren, Ostern darf uns trösten. Gerade in schweren Zeiten und dunklen Stunden, kann uns die Ostergeschichte daran erinnern, dass neues Leben möglich ist, dass auch in die größte Dunkelheit ein Licht scheinen kann.

Und mehr noch: Wir selbst sind aufgefordert, zum Licht zu werden. Jeden Tag haben wir die Chance dazu, einem Menschen die Hoffnung auf neues Leben zu geben. Indem wir an ihn glauben. Indem wir Steine aus dem Weg rollen. Indem wir uns ihm zuwenden.

Wir sind immer noch überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft, die

uns im Zusammenhang mit der Radio-Aktion »Herzenssache: Gemeinsam stark für Kinder« entgegengebracht wurde. Dank der zahlreichen Spenden konnten wir den Kindern und Jugendlichen aus unseren Wohngruppen am 3. Advent eine unvergessliche Weihnachtsfeier im Schnee ermöglichen (siehe Seite 5).

Außerdem können wir mit den Spenden nun auch im Jahresverlauf in vielfältiger Weise den uns anvertrauten jungen Menschen Hoffnung auf neues Leben geben. Wie angekündigt, werden wir die Mittel für zusätzliche therapeutische Angebote einsetzen, die den Kindern helfen, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten und neue Kraft zu schöpfen, Beziehungen einzugehen und Vertrauen zu wagen. Wie das aussehen kann, lesen Sie in der kleinen Geschichte zur Reittherapie unserer Wohngruppe Niederbobritzsch auf Seite 10.

Ohne Menschen mit Herz und Verstand könnten wir diese wichtige Arbeit nicht leisten. Deshalb stellen wir Ihnen in der aktuellen Ausgabe einige Mitstreiter auf unserer Kinderarche vor. So lesen Sie, wer jetzt das Steuer für die Wohngruppen in der Region Freiberg/Seyde, in Lichtenstein/Reichenbach und im Kamenzer Land sowie für die Leitung des Fachbereichs Kinder-, Jugend- und Familienhilfe übernommen hat (Seiten 12 und 13), mit welchen Erfahrungen ein Erzieher aus einem dreimonatigen Auslandspraktikum in den USA zurückkommt (Seite 17) und wie wertvoll ehrenamtliches Engagement ist (Seite 19).

Wir freuen uns auf das neue Jahr im Zeichen der Hoffnung, auf Menschen, die Licht in die Dunkelheit bringen, auf alle Wege, die wir miteinander gehen werden. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass neues Leben möglich ist – nicht nur zu Ostern!



Ihr
Matthias Lang
Matthias Lang,
Vorsitzender des Vorstandes



Ahoi, Henry

Kinderarche verabschiedet Vorstand und Fachbereichsleiter



Nach 43 Jahren der Arbeit mit jungen Menschen und 25 Jahren auf der Kinderarche Sachsen hieß es für Henry Weymann am 31. Januar, Abschied zu nehmen vom Berufsleben. Im Freizeitkeller erlebte der Fachbereichsleiter Hilfen zur Erziehung, der gleichzeitig Mitglied im Vorstand war, mit vielen Freunden und Weggefährten ein vielfältiges Programm. Kinderarche-Vorstand Matthias Lang bebilderte mit einer launigen Präsentation die Stationen im Leben des studierten Lehrers, der im August 1975 als Erzieher im Kinderheim Bräunsdorf begann. Nach der Wende war Henry Weymann maßgeblich daran beteiligt, dass das Kinderheim Bräunsdorf 1994 zur Kinderarche Sachsen kam.

Unterbrochen wurde die Präsentation immer wieder mit Live-Auftritten einzelner Gäste bzw. Gruppen. So überraschte die Verwaltung der Geschäftsstelle mit einem Fußball-Sketch. Die Band »Hope of Life« mit Kindern und Jugendlichen aus Crimmitschau sorgte für Gänsehaut bei den Gästen. Andre Nikowski vom Autohaus

Eilitzsch übergab zum Abschied einen Käfer im Maßstab 1 : 16. Dank einer Live-Schaltung überbrachte Elena Terletska, die als Übersetzerin alle Ukraine-Fahrten der Kinderarche begleitet hatte, ihre Glückwünsche. Und die Fachbereichsleiterinnen Barbara Gärtner und Susan Gebhardt schenkten ein Care-Paket mit zahlreichen hilfreichen Geschenken für den Ruhestand. Zufällig ebenfalls ihren letzten Arbeitstag beging am 31. Januar Maritta Schwabe aus dem Landesjugendamt. Und so wurde auch sie mit ein paar Geschenken in den Ruhestand verabschiedet.

Ausreichend Zeit für persönliche Gespräche blieb nach dem Programm bei einem Imbiss im Steinsaal. Viele nutzen die Gelegenheit, sich bei Henry Weymann noch einmal herzlich für alles zu bedanken, was er in seiner Zeit auf der Kinderarche bewegt und angeregt hat. Jetzt bleibt uns nur, ihm einen herrlichen (Un-)Ruhestand zu wünschen, Gottes Segen auf allen Wegen und ein Wiedersehen bei der ein oder anderen Gelegenheit! Ahoi, Henry!

Birgit Andert

Kinderarche Sachsen begrüßt neue Mitarbeiter an Bord

Herzlich willkommen an Bord hieß es vom 21. bis 24. Januar in der Geschäftsstelle unseres Vereins. In einer viertägigen Seminarreihe vermittelten verschiedene Kinderarche-Referenten den neuen Mitarbeitenden aus Kita und HzE Grundlagen zum Verein und zu pädagogischen Grundwerten sowie zu Fragen der Kommunikation, Betriebswirtschaft und Recht.

Am Ende der vier Tage zogen die 14 Teilnehmer ein positives Feedback: »Ich habe einen guten Einblick in die Kinderarche Sachsen bekommen und fühle mich sicherer und mutiger«, so eine Rückmeldung. Und wir freuen uns, dass die neuen Kollegen nun gut gewappnet in ihre Arbeit in den Einrichtungen zurückkehren. *big*



Ein unvergesslicher Tag im Schnee

Kinderarche-Kinder erleben tolle Outdoor-Weihnachtsfeier



Auf der Bobbahn in Altenberg gab es am 3. Advent nur fröhliche Gesichter: Über 200 Kinder und Jugendliche aus unseren Wohngruppen feierten mit ihren Erziehern an diesem Tag eine unvergessliche Weihnachtsfeier im Schnee. Seit Mitte November hatten André und die Morgenmädel von der BCS Broadcast Sachsen GmbH mit der Aktion »Herzenssache: Gemeinsam stark für Kinder« ihre Hörer um Spenden gebeten und konnten davon den Tag finanzieren.

alle Kinder, die sich ausgiebig mit Schneebällen bewarfen, Schnee-Engel schaufelten oder den kleinen Hang hinunterrodelten.

Wer sich aufwärmen wollte, fand im Hüttenzelt heiße Getränke und Verpflegung, in der Panoramabaude gab es Kinderschminken, eine Foto-Station und Basteln für die kleinen Gäste. Von dort aus hatte man auch einen wunderbaren Blick auf die Bobbahn und das Geschehen draußen im Schnee.

Etwa zweieinhalb Stunden lang hatten die Kinder Zeit, sich an den verschiedenen Stationen zu tummeln. Gegen halb sechs fanden sich alle wieder an der Bühne ein. Auf die Frage von Moderatorin Kristin Hardt, wie es ihnen gefallen hat, gab es einen riesengroßen Jubel. Zum krönenden Abschluss des Abends stieg dann noch ein Überraschungsf Feuerwerk in den Himmel, das allen begeisterte Rufe entlockte.

Wir danken herzlich André und den Morgenmädeln und



Los ging es mit einem kleinen Bühnenprogramm. André und Kristin Hardt begrüßten die vielen Kinder und freuten sich mit ihnen über die zahlreichen Spenden, die jetzt auch für zusätzliche therapeutische Angebote verwendet werden können. »Wir sind überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft so vieler Menschen«, sagte Kinderarche-Vorstand Matthias Lang. Einer dieser Unterstützer ist die PTH Group, die im Januar der Wohngruppe Seyde einen Einkaufstag in Dresden spendiert hat.

Nach der Eröffnung waren dann alle Stationen für die Kinder und Jugendlichen freigegeben. Mutige ab zehn Jahren sausten auf großen Reifen den Ice-Tube-Kanal hinunter und berauschten sich an der Geschwindigkeit. Am Laserbiathlon konnte man seine Zielgenauigkeit testen, mit dem Team-Ski seine Koordinierungsfähigkeit. Der hohe Schnee begeisterte

allen Unterstützern vom Radio für die großartige Aktion, die unseren Kindern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Vielen, vielen Dank allen Unterstützern, die es sich zur Herzenssache gemacht haben, unseren Kindern diesen Tag im Schnee zu schenken!

Birgit Andert





»Mama! Vor meinem Fenster steht ein Monster!«

Vom Umgang mit Kinderängsten



KINDERARCHE
Knigge
www.kinderfreundliche-sachsen.de

Wahrscheinlich ist es nur ein Schatten, doch in den Augen des Kindes steht da ein Monster, vor dem es Angst hat und um Hilfe schreit. Wir reagiere ich als Mama?

Variante 1: Ich rufe von weitem: »Das ist doch nur der Schatten von dem Baum. Den siehst du doch jeden Tag.« Mit diesem Satz spiele ich die Angst des Kindes herunter, weil ich als Erwachsene weiß, dass da kein echtes Monster steht. Doch hilft das meinem Kind in dieser Situation?

Variante 2: Ich gehe zu meinem Kind, nehme es in den Arm und sage: »Ein Monster? Das sieht ja zum Fürchten aus. – Ich denke, es ist etwas Anderes. Wollen wir mal rausschauen – oder soll ich erst einmal alleine?« Mit dieser Reaktion nehme ich mein Kind mit seinen Gefühlen wahr und ernst. Ich biete ihm an, sich der Situation mit meiner Unterstützung zu stellen.

Sicher fallen Ihnen eigene Beispiele ein. Tagtäglich werden wir mit Ängsten von Kindern konfrontiert, sei es vor dem dunklen Flur, vor den Hunden, die uns beim Spaziergehen entgegenkommen oder unbekannt Menschen. Diese Ängste müssen nicht begründet sein oder auf negativen Erfahrungen beruhen. Sie sind eng verbunden mit der Entwicklung von Kindern und ihrer Fantasie. Ängste gehören zum Leben und zur Entwicklung von Kindern dazu. Mit deren Auseinandersetzung erschließen sie sich ihre Umwelt und lernen, mit unterschiedlichen Situationen umzugehen. Ängste können uns vor

Gefahren bewahren. Es ist eine Lebensaufgabe, nicht nur für Kinder, zu lernen, mit seinen Ängsten umzugehen und sich seinen Ängsten zu stellen. Sie können Ihrem Kind dabei helfen:

Nehmen Sie es ernst! Erst einmal trösten und in den Arm nehmen. Danach schauen, was konkret die Angst hervorruft. Manchmal hilft schon das Reden, damit die Angst kleiner wird. Manchmal braucht Ihr Kind Ihre Bestätigung, ob die Angst berechtigt ist oder nicht. Ermutigen Sie Ihr Kind, sich seinen Ängsten zu stellen. Begleiten Sie Ihr Kind dabei, z.B. ins Wasser zu springen oder den Umgang mit Hunden zu erlernen. Motivieren Sie, aber zwingen Sie Ihr Kind nicht dazu! Manche Ängste müssen auch ausgehalten werden und verändern sich im Laufe der Entwicklung oder mit wachsender Erfahrung.

Suchen und probieren Sie gemeinsam Bewältigungsstrategien. Ihr Kind hat Angst vor der Dunkelheit? Vielleicht hilft ein Nachtlicht. Ihr Kind hat Angst vor Wasser? Entdecken Sie gemeinsam das Wasser mit Spiel und Spaß!

Nicht immer gibt es einfache Lösungen! Manche brauchen Zeit und fachliche Begleitung.

Vielleicht erleben Sie mit Ihrem Kind Situationen, in denen Sie sich als Mutter oder Vater mit der Angst Ihres Kindes überfordert fühlen. Scheuen Sie sich nicht, sich bei den Fachkräften in der Schule oder dem Kindergarten, bei Ihrem Kinderarzt oder einer Beratungsstelle Hilfe zu holen!

Andrea Schmieder

AusSicht Familie

Integrative Familienbegleitung feiert Jubiläum mit einem Fachtag

Mit dem Fachtag »AusSicht Familie« beging die Integrative Familienbegleitung am 28. November ihr zehnjähriges Bestehen. Etwa 100 Gäste waren der Einladung in das Tagungszentrum der Sächsischen Wirtschaft in Radebeul-Ost gefolgt und setzten sich im Laufe des Tages mit verschiedenen Perspektiven der Familienarbeit auseinander. Nach der Begrüßung durch Matthias Lang sprach der neue Direktor der Diakonie Sachsen Dietrich Bauer ein kurzes Grußwort, bevor Regina Kraushaar, Staatssekretärin im Sozialministerium, den Mitarbeitenden der IFB für ihren Einsatz für Familien dankte.

Als erste Referentin berichtete die Diplom-Psychologin Sandra Wessel von ihren Erfahrungen auf der Familientherapiestation in der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter am Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH. In den Pausen waren die Teilnehmer eingeladen, den so genannten Jugendhilfedschungel zu durchwandern, der es Besuchern ermöglicht, sich fühlbar in die Lage der von der IFB begleiteten Menschen zu versetzen.

An drei Stehtischen waren die Gäste außerdem eingeladen, im offenen World-Café eigene Gedanken zu einer jeweiligen Frage zu formulieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Als zweite Referentin gab die Sozialpädagogin Anne Riemer, Teamleiterin im Allgemeinen Sozialen Dienst Hoyerswerda im Landkreis Bautzen, einen Einblick in die Arbeit des Jugendamtes. Sie blickt auf eine jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Integrativen Familienbegleitung im Landkreis Bautzen zurück. Nach der Mittagspause



referierte die Diplom-Psychologin Maud Rix, Mitbegründerin des Multifamilientherapie Institutes Dresden, auf sehr unterhaltsame Weise über die Mehrfamilien-therapie, die davon ausgeht, dass die Familien selbst die besten Experten für ihre Probleme sind.

Im Anschluss an die Vorträge waren alle Referenten zu einer Podiumsdiskussion eingeladen, in der die Moderatorin Konstanze Kawan zum Beispiel wissen wollte, wie die Würde der Familien in einer Hilfe gewahrt bleibt. Nach einer angeregten Runde beschloss Angelika Welke, die Einrichtungsleiterin der Integrativen Familienbegleitung

in der Kinderarche Sachsen, den Fachtag mit einer Einladung zu Kaffee und Kuchen - und Sekt, mit dem die Gäste auf das Jubiläum anstießen und für die nächsten Jahre viel Kraft und gutes Gelingen wünschten.

Das Team der Integrativen Familienbegleitung in der Kinderarche Sachsen bedankt sich bei allen Teilnehmern herzlich für einen interessanten und aufschlussreichen Fachtag und freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit zum Wohl der uns anvertrauten Familien! *big*





Dynamo-Alarm in der Wohngruppe

Fußballer besuchen Jugendliche in Radebeul-Naundorf



vorbereitet? Etwa eine Stunde verging im Gespräch, ehe die Jugendlichen ihre Autogrammwünsche loswerden konnten. Sandra war überglücklich, dass ihre Dynamo-Handyhülle nun mit drei Autogrammen versehen ist, andere Jugendliche ließen sich Bälle, Schuhe oder Handschuhe signieren.

Zum Abschluss ihres Besuches übergaben die Dynamo-Spieler jedem Jugendlichen eine Geschenke-Tüte und schauten dann nochmal im Keller vorbei. Hier haben die Jugendlichen der Wohngruppe sich einen Chill-Raum selbst ausgebaut, und die Spieler staunten nicht schlecht, dass eine Wand komplett im Dynamo-Look gestaltet war. Nach einer Runde Tischkicker verabschiedeten sich die Gäste von den Jugendlichen und wünschten ihnen für den weiteren Weg alles Gute.

Wir danken Henry Buschmann und den drei Spielern herzlich für den tollen Besuch in unserer Wohngruppe, der für alle ein großartiges Highlight in der Adventszeit war. *Birgit Andert*



Hohen Besuch empfing am 6. Dezember unsere Wohngruppe Naundorf. Die drei Dynamo-Spieler Lucas Röser, Tim Boss und Sascha Horvath waren gekommen und hatten richtig viel Zeit mitgebracht. Wie Dynamo-Pressesprecher Henry Buschmann am Anfang des adventlichen Zusammentreffens erzählte, gehen im Advent alle Dynamo-Spieler in soziale Einrichtungen, um zu erfahren, wie es dort zugeht, und von ihren eigenen Erlebnissen zu erzählen.

In der Wohngruppe in Naundorf trafen sie dabei auf offene Ohren, sind doch viele der Jugendlichen absolute Dynamo-Fans. Als Gäste waren drei junge Menschen aus dem IFW dazugekommen. Entsprechend neugierig waren die Mädchen und Jungen, wie der Tag eines Spielers aussieht, ob sie ein Haustier haben können und wie es ist, vor 30.000 Zuschauern im Flutlicht zu spielen. Andersherum wollten auch die Fußballspieler wissen, wie das Leben in einer Wohngruppe aussieht. Gibt es feste Nachtruhezeiten, wie gehen die Jugendlichen mit Konflikten um, wie werden sie auf die eigene Wohnung

Tolle Aktion: Jugendliche werden für einen Tag zu VIPs

Nach dem Besuch von Dynamo in der Wohngruppe folgte am 17. Februar die Einladung von Dynamo – und zwar sogar in den VIP-Bereich des Rudolf-Harbig-Stadions! Fünf Jugendliche aus der Wohngruppe Naundorf und drei Jugendliche aus dem Integrativen Familienwohnen folgten begeistert der Einladung und fühlten sich im VIP-Bereich wie Könige... Bei toller Atmosphäre und super Essen und Trinken verfolgten sie das Spiel gegen den SSV Jahn Regensburg und feuerten die Mannschaft kräftig an. »Es war ein einmaliges Erlebnis für uns, ein Spiel aus dieser ganz besonderen Per-



spektive zu verfolgen«, sagt Erzieherin Manuela Hieblak. Tausend Dank an Dynamo und seinen Hauptsponsor all-inkl.com für diese tolle Aktion!

Von Scheinriesen und Lieblingsfarben

Thomas de Maizière liest in der Kita »Riesenzwerge«



Was ein Riese ist, das wissen die Kinder unserer Kita »Riesenzwerge« ganz genau. Von einem Scheinriesen haben sie dagegen noch nichts gehört. Jedenfalls bis zum 16. November. Da kam der ehemalige Bundesminister Thomas de Maizière zum Vorlesen in die Kita und brachte »Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer« mit. Ein Lieblingsbuch des passionierten Lesers, dem es seit Jahren am Herzen liegt, Menschen für das Lesen zu begeistern.

Für den bundesweiten Vorlesetag, der in diesem Jahr zum 15. Mal stattfindet, hat sich de Maizière deshalb in einer Kita angekündigt und fand dort aufmerksame Zuhörer. Eine halbe Stunde lang las er den Jungen und Mädchen von Jim Knopf vor, der in einem Paket auf der kleinen Insel Lummerland ankam, mit Lukas dem Lokomotivführer auf Abenteuerreise geht und dabei auch einen Scheinriesen trifft.

Der prominente Vorleser nutzte die Gelegenheit auch, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, fragte nach ihren Lieblingsfarben (seine ist

gelb) und zeigte sehr anschaulich, wie weit Lukas spucken konnte. »Versucht das doch auch einmal«, so sein Rat zum Abschied, »und lasst euch immer schön vorlesen!« Als Ansporn ließ er das Buch von »Jim Knopf« gleich als Geschenk in der Kita.

Zeitgleich mit Thomas de Maizière war auch Kinderarche-Vorstand Matthias Lang zum Vorlesen in einer zweiten Gruppe in die Kita gekommen. Er hatte ein Buch mitgebracht, das schon er selbst als Kind gelesen hatte und dem die Kinder gespannt lauschten: »Doktor Seidelbast«.

Nach dem Lese-Vormittag nahm sich Thomas de Maizière noch Zeit für ein Mittagessen und Gespräch über die Herausforderungen in der Jugendhilfe in der Geschäftsstelle der Kinderarche Sachsen. Mit einem Stollen vom Stollenmädchen Lina Trepte persönlich bedankte sich Matthias Lang bei dem Minister a.D. für die Zeit, die er heute den Kindern der »Riesenzwerge« geschenkt hat. *Birgit Andert*

Ein Hoch auf 10 Jahre Trainingswohnen Dresden

Hoch die Tassen« hieß es am 16. Januar in unserem Trainingswohnen in Dresden. Seit zehn Jahren gibt es diese Form der Verselbstständigung für Jugendliche, und das Jubiläum musste natürlich gebührend gefeiert werden! Immer mehr Gäste drängten sich deshalb am Nachmittag in der kleinen Wohnung auf der Kolbestraße 6, in der das Trainingswohnen vor zehn Jahren mit Erzieher Christian Kahl startete. Inzwischen haben Vanessa Walter und Melanie Schröter die Betreuung der Jugendlichen übernommen. Ihnen dankten Einrichtungsleiterin Claudia Nitsch und Vorstand Matthias Lang zum

Jubiläum mit Blumen und einem Gutschein. Die beiden Pädagoginnen kümmern sich derzeit um fünf Jugendliche, die aus verschiedenen Wohngruppen kommen und in mittlerweile drei Wohnungen auf der Kolbestraße leben. Außerdem betreuen sie ambulant zwei weitere junge Menschen, die in eigenen Wohnraum gezogen sind.



Birgit Andert



Dem Himmel ein Stück näher

Canada Life spendet 1.000 Euro für Zethauer Kletterturm



Klettern ist toll! Das jedenfalls finden die Mädchen und Jungen im Christlichen Kinderhaus »Ankerplatz«. Seit ihr großer Kletterbaum gefällt werden musste, wünschen sie sich sehnlich einen Kletterturm im Garten, um wieder in luftige Höhen zu steigen und dem Himmel ein Stück näher zu sein.

Mit diesem Projekt hatte sich das Kinderhaus für eine Spende aus der Canada-Life-Spendenaktion »Mach's möglich« beworben. Dank der Unterstützung aller Eltern und Dorfbewohner, die – quer durch Deutschland und der ganzen Welt – Freunde, Bekannte und Verwandte mobilisierten und zehn Tage fleißig abstimmten, er-

reichten wir einen dritten Platz! Und damit eine Spende in Höhe von 1.000 Euro.

Den Spendenscheck überbrachte am 5. Dezember Ingo Nagel, Bezirksdirektor der Versicherungsgesellschaft »Canada Life« dem Kinderhaus. Die Mädchen und Jungen freuten sich über diesen Scheck – besonders, als sie hörten, dass mit dieser Summe plus aller Spenden, die in diesem Jahr eingegangen sind, ihr ersehnter Kletterturm finanziert werden kann!

Jetzt fehlen aber immer noch etwa 9.000 Euro für die Erdarbeiten inkl. Drainage, damit uns der Turm lange erhalten bleibt! Wir danken allen für ihr großes Engagement! *Andrea Schmieder*

Radio-Redakteurin begleitet Reittherapie in Niederbobritzsch

Für Gary und Schnuffi war der 5. Februar ein aufregender Tag: Das Radio war da! Das war nicht nur für die beiden Pferde außergewöhnlich! Auch Felix, Ian und Lion waren aufgeregt. Die Jungs leben in unserer Kleingruppe Niederbobritzsch und gehen regelmäßig mit Reittherapeutin Felicitas Trinkler auf den benachbarten Pferdehof, um mit Gary und Schnuffi zu reiten. Nun war Kristin Hardt gekommen, um zu schauen, wofür die Spenden aus der Radio-Aktion »Herzenssache« verwendet werden.

»Wir freuen uns sehr, dass wir die Reittherapie dank der Spenden für ein Jahr sichern können«, erzählte Felicitas Trinkler, »wegen mangelnden Geldes stand sie immer wieder auf der Kippe!« Ohne Sorge können sich Felix, Ian und Lion jetzt auf die wöchentliche Stunde bei Gary und Schnuffi freuen. Sie lieben es, das weiche

Fell der großen Tiere zu berühren, Vertrauen und Respekt zu entwickeln und auf dem Rücken der Pferde getragen zu werden. Herzlichen Dank allen, die uns helfen, den Kindern in unserer Obhut diese Erfahrung zu ermöglichen! *big*



Sonnenkäfer krabbeln nach Naundorf

Kita Niederbobritzsch zieht für ein Jahr ins Ausweichquartier

Seit Mitte Februar sind die größeren Kinder der Kindertagesstätte »Sonnenkäfer« im Bürgerheim Naundorf untergebracht. Warum? Weil ihr altes Haus in Niederbobritzsch bald abgerissen und durch einen Neubau ersetzt wird.

So ein Umzug ist natürlich aufregend für alle Kinder und Familien. Deshalb haben die Erzieherinnen die Kinder schon seit einiger Zeit auf den Umzug vorbereitet und mit ihnen besprochen: Was ist eurer Lieblingsspielzeug? Was sollten wir unbedingt in das Bürgerheim mitnehmen? Was braucht ihr nicht? Es war den Erzieherinnen wichtig, den Übergang gut zu begleiten und zu gestalten sowie die Wünsche der Kinder zu berücksichtigen.

Unsere Kinder haben ganz konkrete Vorstellungen darüber, was ihr vorübergehendes Domizil beherbergen muss. Zum Beispiel musste die große Holzspielburg unbedingt mit umziehen. Und auch Rituale helfen, Übergänge gut zu bewältigen. Ein Höhepunkt war die »Haus-Abschiedsparty«, während der sich die Kinder an den Wänden künstlerisch verewigen durften.

Auch für unsere jüngeren Kinder, die im Krippenneubau bleiben, wird es spannend: Sie werden jeden Tag die Bauarbeiten am neuen Kindergarten, der im März 2020 fertig sein soll, beobachten. Jetzt sagen wir aber erst mal: »Ade, altes Kitahaus! Wir hatten eine schöne Zeit, doch deine Tage sind gezählt.« *Adriana Ziesche*



Umzug mit Lampion und Bollerwagen: Tschüss, Villa Kunterbunt

Anfang Dezember sind Kinder und Erzieher unserer Freiburger »Villa Kunterbunt« ins Ausweichquartier auf der Friedeburger Straße 15 gezogen, um Platz zu machen für einen Neubau auf der Dr.-Külz-Straße. Zum Abschied vom

alten Haus gab es am 28. November noch ein Abschiedsfest mit Martinsspiel, Kürbissuppe und Knüppelkuchen im Garten der »Villa Kunterbunt«, bevor es mit Lampions und Bollerwagen zum Ausweichquartier ging.

»Wir sind immer noch ganz gerührt, wie viel Verständnis die Eltern hatten und wie sehr sie uns beim Umzug unterstützt haben«, sagt Einrichtungsleiterin Regine Bluth. Die Eltern packten mit an, um die Kisten zu packen, sauber zu machen und die Verpflegung der Umzugshelfer zu sichern.

Inzwischen sind Kinder und Erzieher gut im Ausweichquartier angekommen. »Wir haben hier schöne Räume und viel Platz«, so die Einrichtungsleiterin. Bis voraussichtlich Ende 2020 wird die Kita hier untergebracht sein. Dann soll der Neubau für 120 Kinder fertig sein. *big*





Jugendhilfe mitgestalten

Susan Gebhardt übernimmt Fachbereichsleitung

Seit 1. Januar 2019 ist Susan Gebhardt die neue Fachbereichsleiterin und Fachberaterin für den Bereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe in der Kinderarche Sachsen. Sie übernimmt diese Aufgabe von Henry Weyhmann, der Ende Januar nach 43 Jahren der Arbeit mit jungen Menschen und 25 Jahren auf der Kinderarche Sachsen in seinen wohlverdienten Ruhestand gegangen ist (siehe Seite 4).



Nach drei Jahren als Einrichtungsleiterin hat sie jetzt noch ein ganzes Stück mehr Verantwortung übernommen: nicht mehr nur für eine Einrichtung, sondern für den gesamten Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im Verein. »Es reizt mich sehr, mit den Einrichtungen in diesem Bereich in einen fachlichen Austausch zu treten«, sagt die 35-Jährige, die im Juni 2016 an der Evangelischen Hochschule Dresden ein Sozialmanagement-Studium mit einem Master of Business Administration abgeschlossen hat. »Außerdem möchte ich gern dafür sorgen, dass die Jugendhilfe in Sachsen die politische Beachtung findet, die sie verdient, damit sich Rahmenbedingungen zum Wohl der Kinder und Jugendlichen verbessern.«

Susan Gebhardt ist Diplom-Sozialpädagogin und hat zehn Jahre in der sozialtherapeutischen Abteilung der JVA Waldheim gearbeitet, bevor sie im November 2015 die Einrichtungsleitung für unsere Wohngruppen in Lichtenberg, Seyde und Niederbobritzsch übernommen hat. Damals sagte sie, sie wolle gern mehr Verantwortung übernehmen und mitgestalten können.

Birgit Andert

Birgit Andert

Eine neue Herausforderung

Julia Pergande ist neue Einrichtungsleiterin für Freiberg / Seyde

Eigentlich ist Julia Pergande Stück für Stück in die Leitungsposition hereingewachsen. Die studierte Sozialpädagogin hat ihren Dienst in der Kinderarche im Oktober 2012 in unserer Wohngruppe in Niederbobritzsch begonnen und schon im Sommer 2013 die stellvertretende Einrichtungsleitung übernommen. Zunächst nur passiv, dann mit wachsenden Stellenanteilen. »Ich habe einfach immer mehr reingeschnuppert und dabei Lust bekommen, mehr Verantwortung zu übernehmen«, sagt die 29-Jährige.



miert sie nach den ersten zwei Monaten, »natürlich ist es im Vergleich zum Gruppenalltag eine Herausforderung, aber es gefällt mir, jetzt mehr mitgestalten zu können, Ansprechpartnerin für Jugendämter und Unterstützer zu sein und über die Zukunft unserer Einrichtungen nachzudenken.«

Im »Haus Lichtenberg« zum Beispiel ist nach dem Auszug der Inobhutnahme eine Etage frei. Hier ein neues Angebot zu etablieren und die Region stabil zu bekommen, ist eines der

Seit Anfang des Jahres ist sie nun die neue Einrichtungsleiterin für die Region Freiberg und Seyde und damit für das »Haus Lichtenberg« sowie für die Wohngruppen in Niederbobritzsch und Seyde verantwortlich. »Es ist schön«, resü-

ersten großen Ziele, die sich Julia Pergande gestellt hat. Ansonsten möchte sie an die sehr gute Arbeit ihrer Vorgängerin Susan Gebhardt anknüpfen. »Sie war eine gute Mentorin und hat viel bewegt«, sagt die neue Leiterin, »das möchte ich gern weiterführen.«

Birgit Andert

Verliebt in die Heimerziehung

Nicole Baumann ist neue Einrichtungsleiterin für Reichenbach / Lichtenstein

Als Nicole Baumann sich für den Erzieher-Beruf entschied, da tat sie das, um in eine Kita zu gehen. Bis sie im Rahmen der Ausbildung ihr zweites Praktikum in unserer Wohngruppe in Lichtenstein absolvierte. »Da war es um mich geschehen«, erinnert sich die 34-Jährige, »vom ersten Tag an war ich verliebt in die Heimerziehung.« Als sie 2015 ausgelernt hatte, kam sie deshalb nach einem kurzen Intermezzo im Mutter-Kind-Haus Leubnitz zurück nach Lichtenstein. »Die Gruppe, das Team, das war alles so schön«, sagt sie.



stand zu stellen, kam früher, als es der jungen Frau lieb war. Im Herbst 2018 gab Cornelia Heidrich den Leitungsstab für die Wohngruppen in Reichenbach und Lichtenstein ab, um eine Geschäftsführerstelle im Jugendwerk Pöhl anzunehmen. Und Nicole Baumann entschied sich, die Gelegenheit beim Schopfe zu packen und die Herausforderung anzunehmen.

Auf Anregung ihrer Einrichtungsleiterin Cornelia Heidrich begann die Erzieherin im Herbst 2016 ein berufsbegleitendes Studium der Sozialpädagogik/-management. Die Gelegenheit, ihr theoretisches Wissen in der Praxis auf den Prüf-

en Position ganz gut angekommen zu sein. »Ich bin ein Mensch, der gern Verantwortung trägt«, sagt sie, »ich arbeite gern mit den Teams zusammen, tausche mich mit den Mitarbeitern aus, suche den Konsens, um gemeinsam voranzugehen. Und wachse nach und nach in die Rolle hinein.«

Birgit Andert

Mit frischem Blick

Franziska Bönke ist neue Einrichtungsleiterin im Kamenzer Verbund

Franziska Bönke ist eine echte »Kinderarche-Pflanze«: Schon 2006 war das »Haus Kleeblatt« in Kamenz der Praxispartner ihres BA-Studiums in Breitenbrunn, und seitdem ist sie unserem Verein treu geblieben. Als ausgebildete Sozialpädagogin trat sie 2008 ihren Job im »Haus Kleeblatt« an, vier Jahre später wurde sie stellvertretende Einrichtungsleiterin und teilte sich mit ihrem Chef Jens Petzold die Verantwortung für den Jugendhilfeverbund »Kamenzer Land«.



ihr die Entscheidung, ob sie seine Nachfolgerin wird, nicht leicht gefallen. Denn als Einrichtungsleiterin für den Jugendhilfeverbund, der aus »Haus Kleeblatt« mit drei Wohngruppen und dem Mutter-Kind-Bereich in Kamenz sowie einer Wohngruppe in Oberlichtenau besteht, wird keine Zeit mehr für den Dienst in der Gruppe bleiben.

»Es war eine gute Mischung«, sagt die 32-Jährige, »denn der Gruppendienst macht mir viel Freude, aber ich übernehme auch gern Verantwortung für Mitarbeiter und die Einrichtung.« Als Jens Petzold vor einigen Monaten seinen Abschied als Einrichtungsleiter verkündete, ist

Trotzdem freut sie sich auf die neue Aufgabe: »Ich möchte die Bedingungen in unseren Häusern mit frischem Blick auf den Prüfstand stellen«, sagt sie, »und dafür sorgen, dass die Kinder in unserer Obhut bestmöglich aufwachsen können.« Die Arbeit mit den Kindern wird ihr fehlen, aber sie tröstet sich damit, dass sie auch und gerade in ihrer neuen Position Gutes für sie bewirken kann.

Birgit Andert



Zu Gast bei guten Freunden

Erlebnisreiches Wochenende für Kinder aus Wuischke



Im Januar erlebten die Kinder und Jugendlichen aus dem »Haus am Czorneboh« der Kinderarche Sachsen ein ereignisreiches Wochenende: Am Sonnabend, dem 19. Januar, waren sieben von ihnen gemeinsam mit einer Erzieherin zum Wintergrillen der Motorradfreunde Oberlausitz in Ebersbach.

Einen Tag später hatte der Leo-Club Bautzen die Kinder zum Eislaufen nach Jonsdorf eingeladen. 22 Mädchen und Jungen aus Wuischke und drei Jungen aus der Kinderarche-Wohngruppe »Katschwitzer Hof« folgten mutig der Einladung und konnten noch das letzte Drittel eines Eishockeyspiels der Jonsdorfer Black

Panther Girls gegen eine Mannschaft aus Prag ansehen. Nach einer mittäglichen Stärkung wagten sie sich selbst aufs Eis, flitzten fast zwei Stunden durch die Halle, holten sich vom Leo-Maskottchen immer mal wieder eine Knuddel-Einheit ab und staunten über zwei Mädchen, die offensichtlich eine Eiskunst-Choreographie üben.

Das Team des »Hauses am Czorneboh« sagt: Herzlichen Dank den Motorradfreunden Oberlausitz und dem Leo-Club Bautzen, dass unsere Kinder und Jugendlichen dank eurer Unterstützung ein so tolles Wochenende erleben konnten!

Kristina Jöhling

Ernährungsfachfrau kocht mit Müttern und Kindern in Wuischke

Welche Rezepte sind gesund und gleichzeitig im Alltag schnell und einfach umsetzbar? Dieser Frage gingen am 12. Februar die Mütter und Kinder in unserem »Haus am Czorneboh« in Wuischke nach. Zum Präventionsprojekt zur Ernährungs- und Bewegungsförderung »Auf geht's: Kerngesund und springlebendig«, das mit Unterstützung der Ersatzkassen/vdek in Sachsen seit neun Monaten läuft, begrüßten sie dabei ein neues Gesicht. Diätassistentin Annett Roßmann wird künftig das Projekt im Bereich Ernährung begleiten.



Zum Kennenlernen am Dienstag nahm sich Frau Roßmann viel Zeit für Gespräche rund um das Thema Essen. Gemeinsam mit den Müttern bereitete sie zum Mittag einen gesunden Eintopf zu und unter-

stützte beim Schreiben des Speiseplans für die nächsten zwei Wochen. Frau Roßmann half dabei, Rezepte auszusuchen und zum Teil auch abzuändern, damit sie günstig und einfach zuzubereiten sind. Ziel ist es schließlich, die Mütter zu befähigen, gesunde Gerichte im Alltag ohne allzu große Mühe schnell und ohne Hilfe zuzubereiten.

Am Nachmittag nahm Annett Roßmann in den drei Wohngruppen an der Vesper teil und lernte die insgesamt 24 Kinder und Jugendlichen kennen. Mit der gemeinsamen Zubereitung des Abendbrottes ging ein gelungener erster Tag mit vielen Anregungen und positiven Begegnungen zu Ende. Wir freuen uns auf das gemeinsame Arbeiten mit Frau Roßmann und viele gesunde und leckere Gerichte!

Anika Geringswald

Weihnachten und Fasching hüben und drüben

Kinder aus Sebnitz und Rumburk erleben den Jahreslauf gemeinsam

Alle Jahre wieder« – so war das Motto des Krippenspiels unserer Christlichen Kita »Unterm Regenbogen«. Alle Jahre wieder treffen wir uns im Januar zur Aufführung des Krippenspiels in der Kirche. Alle Jahre proben die Kinder schon ab November an dem Stück mit viel Ausdauer. Alle Jahre wieder ist es für alle total aufregend, auf der Bühne ihr Können zu zeigen.

Nun können wir bereits zum zweiten Mal auch »Ahoj d ti« zu unseren Gästen aus der Partner-Kita »Kli ek« in Rumburk zum Krippenspiel



Einen Monat später machten sich die Sebnitzer Kinder wieder auf den Weg nach Rumburk, wo sie von den Maskottchen Eule und Luchs begrüßt wurden. Sie erinnerten sich daran, dass sie letztes Jahr beide eine Maske bekamen, mit der sie aussahen wie der jeweils andere.

Im anschließenden Gespräch erfuhren die Kinder einiges über die Bräuche zum Fasching in Deutschland und zum Masopust in Tschechien.

Überall wird sich gern verkleidet, aber in Tschechien gibt es außerdem noch die Tradition des Faschingskönigs, der mit einer Krone auf dem Kopf durch den Ort zieht und von althergebrachten Masken begleitet wird, die den Sieg über den Winter symbolisieren. Und wir haben wieder einige neue Wörter gelernt.



Nach dem Mor-

sagen. Schon die Begrüßung auf Deutsch und Tschechisch durch Pfarrer Gulbins (Sebnitz) und Pfarrer Šimonovský (Rumburk) zeigte allen: Das wird ein ganz besonderes Treffen. Die Kinder aus Rumburk trugen ein sehr schönes tschechisches Weihnachtslied vor. Und nach der Lesung der Weihnachtsgeschichte begann endlich das Krippenspiel.

Die Kinder zeigten die Geschichte von Maria und Josef, die nach Bethlehem zogen, auf der Suche nach einer Herberge abgewiesen wurden und schließlich das Jesus-Kind in einem kleinen Stall zur Welt brachten. Nach dem Gottesdienst nutzten viele die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch und weiteren Kennenlernen bei Kaffee und Kuchen. Und alle gingen mit einer neuen schönen Erinnerung und neuen Ideen für das nächste Krippenspiel nach Hause.

genkreis aßen wir gemeinsam traditionell Pfannkuchen und Krapfen. Gestärkt konnten die Kinder dann jeder seine eigene Faschingskrone basteln. Leider verging die Zeit wieder wie im Flug, und nach Spiel und Spaß im Garten mussten wir die Heimreise antreten. Mit vielen neuen Eindrücken und einer Krone auf dem Kopf fuhren wir wieder mit dem Zug nach Sebnitz. Und zum Fasching werden einige unserer »Prinzessinnen« und »Könige« bestimmt ihre ganz eigene Krone tragen.

Zum Projekt: Im Rahmen des EU-geförderten Kooperationsprojektes »Auf Augenhöhe – du und ja, ich und ty« treffen sich Kinder aus Sebnitz und Rumburk aller vier Wochen, um spielerisch die Sprache und Kultur des jeweils anderen kennen zu lernen.

Silke Roick-Frenzel / Petra Behner



Kerngesund und springlebendig

Ein neues sportliches Jahr wirft seine Schatten voraus

Kerngesund und springlebendig ging es für die Mädchen und Jungen vom Kinder- und Jugendheim in Crimmitschau durch das Jahr 2018. Im Winter waren wir Skifahren in Schöneck und Eibenstock. Und über das ganze Jahr haben wir an zahlreichen Laufveranstaltungen teilgenommen: So liefen wir beim Treppenlauf in Radebeul, beim Schenke-Lauf in Chemnitz, beim Archelauf in Crimmitschau, beim Glauchauer Herbstlauf und beim Adventslauf in Zwickau mit. Und beim Werdauer Herbstlauf nutzten wir die Gelegenheit, zwölf Kilometer durch den wunderschönen Werdauer Wald zu wandern.

Alexander Keßler, der uns bei unserem Präventions-Projekt »Kerngesund und springlebendig« begleitet und sportlich anleitet, organisierte in den Herbstferien zwei tolle Sportwochen. Schwimmen, Wandern, Hockey spielen und viele verschiedene Sport-

spiele standen auf dem Programm. Wir hatten viel Spaß, aber der eine oder andere auch Muskelkater.

Nun liegt das Jahr 2019 mit neuen sportlichen Herausforderungen vor uns – und in den Winterferien ging es bereits los: mit einer Wanderung, einem Besuch im Eisstadion und zwei Tagen in der Turnhalle im Haus der Vereine.

Auf eine besondere Herausforderung bereiten wir uns langfristig vor: den Koberbachtriathlon in Langenhessen. Daran werden einige besonders sportliche Kinder und Jugendliche im Juni 2019 teilnehmen.

Nun heißt es Ausdauer in Schwimmen, Radfahren und Laufen zu trainieren. Große Preise werden wir sicher nicht gewinnen können, aber wir halten uns an das olympische Motto: Dabei sein ist alles!

Anke Buschbeck



Kunstwerke halten Einzug in das Mutter-Kind-Haus Leubnitz

Allerdings dienen die Werke von van Gogh, Monet, Picasso und Munch nur als Inspiration für unsere jungen Mütter. Denn Denise, Monique, Anna-Lena, Sandra und Jessica arbeiten gerade an ihren eigenen Kunstwerken, welche bei unserem derzeitigen Kunstprojekt entstanden sind und noch entstehen. Thema dieses Projektes ist es, bekannte Kunstwerke auf ganz

persönliche Art und Weise neu entstehen zu lassen oder sie neu zu interpretieren.

Dabei kommt es nicht darauf an, eine Kopie zu schaffen, sondern sich mit Kunst zu beschäftigen, Details kennen zu lernen und vor allem Spaß am eigenen Schaffen zu erleben. Die jungen Mütter stecken voller kreativer Ideen, ja Enthusiasmus und Ehrgeiz, diesen Auftrag umzusetzen.

Intention dieses Projektes ist es, den jungen Frauen Lust auf ihre eigene Kreativität zu machen und sie dabei scheinbar beiläufig an Kunst und ihre Geschichte heranzuführen. Motivation hierbei ist ein kleiner hausinterner Wettbewerb, an dessen Ende eine Wahl das gelungenste Werk mit einem Konzertbesuch krönt.

Wir sind alle sehr gespannt und freuen uns auf die Ergebnisse, die dann in unserem Mutter-Kind-Haus einen Ehrenplatz erhalten werden.

Anja Rutschkowski



Einmal über den großen Teich und zurück

Christian Wiegand war ein Vierteljahr zum Praktikum in den USA

Wie geht es einem Erzieher, wenn er nach drei Monaten Praktikum in den USA zurück ins deutsche Lichtenstein kommt? Die Antwort ist ganz einfach: Es geht ihm super. Christian Wiegand durfte diese Erfahrung gerade machen: Von Anfang September bis Ende November absolvierte der Kinderarche-Erzieher ein vom Bundesfamilienministerium gefördertes Auslandspraktikum in Kalamazoo im US-Bundesstaat Michigan. Und er hat sich wahnsinnig aufs Zurückkommen gefreut.

Dabei hat der 41-Jährige die Zeit durchaus genossen. Seine Hauptarbeitsstelle war das Department of Human and Health Services, eine Behörde, die mit unserem Jugendamt vergleichbar ist. Jeden Morgen wurde er einem Supervisor zugeteilt und ist dann den Tag über quasi »mitgelaufen« (englisch: shadowing). »Wir haben Fälle von gemeldeter Kindeswohlgefährdung bearbeitet«, erzählt Christian Wiegand. Das reichte von der Behauptung eines Mannes, seine Nachbarin hätte ihr Kind gebissen, über die Beobachtung, wie ein Vater sein Kind auf den Boden geschleudert hat, bis zur Meldung, dass ein Dealer-Pärchen sich nicht genügend um seine Kinder kümmere.

Zwei bis drei Mal am Tag rückte das Team aus, um die Meldungen zu überprüfen. Was sie dann zu sehen bekamen, war in vielen Fällen bei wei-

tem nicht so dramatisch, wie es die Anrufer hatten vermuten lassen. Oft genug mussten die Sozialarbeiter jedoch auch eingreifen, was in den USA nicht ohne Polizei und Krankenwagen passiert. »Alles, was man über Funk und Fernsehen über Amerika kennt, ist auch so«, kann Christian Wiegand jetzt aus eigener Erfahrung bestätigen. Das Fast Food, die breiten Straßen, die großen Autos, die enormen Entfernungen und Jugendhilfe-Einrichtungen, die an Hochsicherheits-Gefängnisse erinnern. Aber auch: eine Gastfamilie, die ihr eigenes Gemüse anbaut, überall unglaublich gastfreundliche Menschen und Sozialarbeiter, die die hohe Kunst der Gesprächsführung perfekt beherrschen.

»Es war total spannend, das Land und die Kultur kennenzulernen«, sagt Christian Wiegand deshalb, der sich natürlich auch ein Football- und ein Eishockey-Spiel angeschaut hat und viel durchs Land gereist ist. »Ich habe viele Eindrücke sammeln können und habe gesehen, wie das wirkliche Leben in Amerika spielt.« Und doch war er froh, als die drei Monate vorbei waren. »Am meisten habe ich mich darauf gefreut, wieder Verantwortung zu übernehmen«, sagt der Erzieher. »Jetzt bin ich endlich wieder der Chef im Ring. Und das hat mir sehr gefehlt.«

Birgit Andert





Zu Besuch im Hörsaal

Markkleeberger Kinder werden zu Studenten der Uni Leipzig



Jedes Jahr finden im Rahmen der Kinderuniversität Leipzig interessante Vortragsreihen für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren statt. Im November 2018 gab es vier Vorträge, die für ein paar Kinder der Wohngruppe Hauptstraße in Markkleeberg ein großes Erlebnis waren. Mit viel Interesse verfolgten sie die Ausführungen und haben fleißig mitgeschrieben. Viel zu lachen gab es beim Vortrag über Humor – konnten die Kinder doch Witze erzählen, ihren Nachbarn kitzeln und dann sich selbst und über Gefühle sprechen. Man erklärte aber auch, dass Humor auch verletzend sein kann, z. B. wenn über andere Kinder gelacht wird.

Ein wichtiges Thema für jedes Kind sind die Kinderrechte. Eine Richterin hat neben allem Wissenswerten zu den Kinderrechten auch die zehn wichtigsten Kinderrechte aufgeführt. Dabei wurde zum Beispiel auch gesagt, dass es neben

dem »Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung« eben auch Pflichten gibt. Gerade dieses Thema beschäftigt die Kinder immer wieder. Es gibt bereits Ideen, das Thema Kinderrechte in der Gruppe erneut noch einmal etwas genauer zu diskutieren. Die Diskussionsführer werden dann natürlich unsere Mini-Studenten sein.

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe war das Thema »Superhelden« sehr interessant. In einer Abstimmung konnten die Kinder ihre Lieblings-Superhelden wählen: Jungs die männlichen und Mädels die weiblichen Superhelden. Da es die ersten Comics schon Anfang des 19. Jahrhunderts gab und diese erst nur für Erwachsene gedacht waren, war es auch für uns Begleitpersonen neues Wissen.

Die Kinder hatten viel Spaß und werden ganz bestimmt nächstes Jahr wieder dabei sein.

Peter Feser

Im dritten Anlauf zum Mond

Nach zwei erfolglosen Versuchen passte am ersten Montag in den Winterferien endlich alles für einen ungestörten Blick auf den Mond: wolkenloser Himmel, Vollmond und abends freie Zeit. Fünf Kinder der Kinderarche Markkleeberg wollten sich das nicht entgehen lassen und wanderten mit Ehrenamtler Peter zum Parkplatz am Cospudener See. Hier hatte Hobbyastronomin Karina ein Teleskop aufgebaut mit Blickrich-



tung zum Mond, der schon kurz nach dem Dunkelwerden weit oben stand und sehr hell leuchtete. So konnten die Kinder die Krater und Eisflächen gut erkennen, sahen auch, dass der Mond wandert, und erkannten sofort ein paar Sternzeichen am Himmel.

Ein großer Dank geht auch an Hobbyastronomin Karina, die sich spontan Zeit genommen hat und so dazu beitrug, dass es ein »himmlischer Abend« für die Kinder wurde.

Herzensmensch und Sparringspartner

Matthias Girrulat bringt die Wohngruppe Seyde in Bewegung

Jeden Dienstagnachmittag warten die Jugendlichen in der Wohngruppe Seyde darauf, dass endlich die Haustür klappt. »Matthias ist da«, rufen sie glücklich, wenn gegen 17 Uhr ein athletischer Mann mit Drei-Tage-Bart, großen Ohrringen und vielen Lachfältchen im Gesicht ins Haus tritt. Sie nennen ihn »Herzensmensch« und ziemlich gehillt, sie sagen, er ist ruhig, lässt mit sich reden und stresst nicht so übelst. Wer ist der Mann, dem so viele Komplimente zufliegen?

Matthias Girrulat, 46 Jahre, wohnhaft in Freiberg, gelernter Rettungsassistent, nach einem Unfall jetzt in der Ausbildung zum Erzieher. Soweit die Fakten. Doch obendrein ist Matthias Girrulat der gute Geist in Seyde.



Im April 2018 verschlug es ihn im Rahmen eines Praktikums zum

ersten Mal in die Wohngruppe – seitdem kommt er immer wieder, inzwischen ehrenamtlich. »Die Arbeit mit den Jugendlichen macht mir Spaß«, sagt der angehende Erzieher, »und ich habe gemerkt, dass hier ein sportliches Angebot für die jungen Leute fehlt.«

Gleich nach seinem Praktikum hat er deshalb den Kontakt zur Gemeinde gesucht, die Turnhalle für Dienstagabend aktiviert und die Jugendlichen eingeladen, sich einmal die Woche auszu-

powern. Seine Mischung aus Fitness und Selbstverteidigung kommt bei den jungen Leuten gut an, zumal sie eigene Wünsche äußern dürfen. Linienhaschen, Völkerball, Fußball – für Matthias Girrulat zählt vor allem, dass die Jugendlichen Spaß an der Bewegung haben. Und er beobachtet erste Erfolge: Die jungen Männer schaffen mehr Liegestütze und entwickeln im gemeinsamen Spiel Teamgeist und Respekt. Die jungen Frauen wissen sich inzwischen besser zu verteidigen und gewinnen Selbstvertrauen.

Obwohl Matthias Girrulat hier noch größere Ziele hat. »Die Jugendlichen stellen manchmal ihr Licht unter den Scheffel und denken sehr negativ von sich«, hat er beobachtet. »Sie sind

aber genauso gut wie alle anderen.« Gemeinsam mit den Erziehern möchte er

den jungen Menschen mehr Selbstwert vermitteln. Er freut sich schon über kleine Erfolgserlebnisse. Zum

Beispiel hat er einem WG-Mädchen geholfen, mehrere Bewerbungen zu schreiben. Sie selbst hat nicht daran geglaubt, dass sie damit Erfolg hat. Und doch ist sie jetzt in einer Ausbildung, und der »gute Geist« freut sich:

»Ich sehe mich als Ermutiger. Die Kinder sollen spüren: Komm, wir schaffen das!«
Birgit Andert

Wenn auch Sie Interesse an einem ehrenamtlichen Engagement für unseren Verein haben, stehen wir Ihnen gern für Ihre Fragen zur Verfügung, geben Hinweise und Anregungen, in welchen Einrichtungen in Sachsen Unterstützung dringend benötigt wird und wo Ihr persönlicher Beitrag besonders hilft.

Melden Sie sich einfach bei uns, wir beraten Sie gern: Bianca Pahl, Tel.: 03 51 / 8 37 23 38, Mail: b.pahl@kinderarche-sachsen.de.



Ausflug in den Sommer mitten im Winter

»Freiberg zeigt Herz« spendet Besuch im Tropical Island



Am 16. Dezember ging es für die Kinder der Kinderarche-Wohngruppen Seyde, Lichtenberg und Niederbobritzsch sehr früh aus den Betten, da drei Busse auf uns in Freiberg warteten. Acht Uhr war Abfahrt in Richtung »Tropical Island«, und die Aufregung groß. Es fuhren viele Kinder, Betreuer und Eltern aus verschiedenen Familien und Heimen der Umgebung mit. Ein freundlicher Busfahrer begleitete diese Fahrt und sorgte für unser Wohl.

Bei der Ankunft an der ehemaligen Cargolifter-Werfthalle stellten wir uns für ein Foto auf, welches mit einer Drohne gemacht wurde. Dann ging es ganz schnell in die Halle. Jeder Teilnehmer erhielt ein Armband mit einem Betrag von bis zu 20 Euro, damit konnten wir unseren Spint verschließen und uns während des gesamten Tages »verpflegen«.

Zu Beginn gab es viel Gedränge an den Umkleidekabinen, denn jeder suchte seine Nummer. Die Aufregung wuchs, was erwartet uns?

Wir starteten und betraten die Halle. Es gab Strandsand, Liegen, Zeltplätze und Oasen. Wir sahen große Ballons, mit denen man hoch oben durch die Halle schwebte, es gab Kletterparks, Spiele-Ecken, eine Lagune und Wasserrutschen. Einfach alles, was das Herz begehrt.

So haben wir uns schnell einen Platz gesucht und sind auf Entdeckertour gegangen. »Amazonia« nannte sich eine Außenwildwasserbahn, welche viel Spaß machte. Hier sauste man regelrecht durch die Wasserrinne und man wurde auch herumgewirbelt. Das Wasser war schön warm, während die Außentemperatur bei gefühlten 3°C lag.

Wer viel tobt, braucht auch etwas für den Bauch. Hier konnten wir das Geld von den Armbändern gut gebrauchen. Es gab viele Möglichkeiten, von Pizza und Burger bis zur Currywurst. Auch der Nachtsch war sehr lecker! Unser 15-jähriger Hermann strahlte und erklärte: »Das könnten wir öfter mal machen!« Ein Satz, der viel Zustimmung fand...

Für 17 Uhr war die Heimfahrt geplant, und wir sammelten uns am Eingang. Am Bus bekamen wir ein Lunchpaket mit vielen Leckereien.

Wir hatten rundum einen wunderschönen Tag und danken von Herzen dem Team von »Freiberg zeigt Herz«, den vielen Spendern, den Busfahrern und unseren Betreuern, die uns diesen Ausflug in den Sommer mitten im Winter ermöglichen haben. Wir können uns gar nicht oft genug dafür bedanken! Es war einfach toll!

Diana Fritzsche

»Weil Schifoan is des leiwaundste!«

Zum dritten Mal in Folge starteten die Lichtensteiner Wohngruppen zum Skifahren durch. Das Besondere an der mittlerweile traditionellen Aktion: Dieses Jahr konnten wir ein ganzes



Wochenende daraus machen und eine Nacht im Hotel verbringen. So brachen wir bereits am Samstag mit beiden Wohngruppen auf in Richtung Schöneck. Rodeln, Schwimmbad, Büfett, Disco und eigene Hotelzimmer – alles war dabei. Am Sonntagmorgen hat uns dann aber der Berg gerufen, und es ging ab auf die Piste. Nach den klassischen Wutausbrüchen beim Anlegen der Skistiefel entwickelte sich der Tag zu einem Winterhighlight, bei dem jeder auf seine Kosten kam und persönliche Erfolge erleben durfte.

An dieser Stelle wollen wir uns noch einmal herzlichst bei der Agentur für Arbeit Zwickau bedanken, deren großzügige Spende uns dieses schöne Wochenende verschaffte. *Willy Preis*

Lichtenauer übergibt Sonderspende

Mittel in Höhe von 5.000 Euro kommen fünf Projekten zugute

Die Lichtenauer Mineralquellen GmbH ist im Kinder- und Jugendheim Burgstädt gut bekannt: Zu jedem Sommerfest spendiert der Getränkehersteller das erfrischende Nass für die Mädchen und Jungen und ihre Gäste. Am 4. Februar kam Geschäftsführer Paul K. Korn sozusagen außer der Reihe vorbei und brachte einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro mit. »Aufgrund des guten Geschäftsergebnisses wollten wir eine Sonderspende ausreichen«, erklärte Korn bei seinem Besuch in Burgstädt. »Und da haben wir uns an die Kinderarche Sachsen erinnert.«

Kinderarche-Vorstand Matthias Lang war hocheifrig über die großzügige Spende: »Ich verspreche, dass jeder Cent ausschließlich den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen zugute kommt«, sagte er. Jeweils 1.000 Euro erhalten der Mutter-Kind-Bereich und die sozialpädagogischen Wohngruppen in Burgstädt. Einrichtungsleiterin Annett Schreckenbach-Launhardt möchte davon gern ein paar Zimmer für die Kinder und Jugendlichen neu und ansprechend gestalten. Bei einem Rundgang durchs Haus zeigte sie dem Lichtenauer-Chef, wo und wie die



Jungen und Mädchen leben, spielen, essen und lernen. Außerdem werden mit jeweils 1.000 Euro folgende drei Projekte unterstützt: das Projekt Acker-Hort im Naturkinderhaus Mulda, innerhalb dessen die Kinder einen eigenen Acker bestellen, die Umgestaltung des Gartens zu einem Spiel- und Erlebnisort in der Wohngruppe Niederbobritzsch sowie die Inneneinrichtung des Neubaus, der gerade für die Kindertagesstätte Niederbobritzsch entsteht.

Wir sagen: Herzlichen Dank für die tolle Unterstützung und freuen uns auf die nächste Begegnung zum Sommerfest im Juli. *big*

LTV Sachsen übergibt Spende an Kinderarche Sachsen



Am 16. Januar kamen Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler und Andrea Kis vom Landestourismusverband (LTV) Sachsen in der Geschäftsstelle des Vereins vorbei und brachten eine Spende in Höhe von 300 Euro mit. Das Geld soll für die Anschaffung von Kreativmaterialien für die Kunsttherapie eingesetzt werden. Viele Kinder und Jugendlichen, die in unseren Wohngruppen leben, schöpfen in der Kunsttherapie neue Kraft, lernen, ihren eigenen Fähigkeiten zu vertrauen.

»Als Landestourismusverband freuen wir uns, dass wir diese Arbeit mit einem kleinen Beitrag unterstützen können«, sagte LTV-Präsident Dr. Matthias Rößler bei der Übergabe. »Es ist uns wichtig, uns auch für soziale Themen zu engagieren. Damit kommen wir unserer gesellschaftlichen Mitverantwortung nach.« Der Verband hatte seinen Weihnachtsgruß zum Jahreswechsel 2018/2019 in digitaler Form versandt und auf diese Weise Papier, Druckfarben und Versandkosten eingespart.

Einen Teil der eingesparten Kosten möchte der LTV Sachsen zur Förderung und Unterstützung an die Kinder- und Jugendarbeit weitergeben. Bei ihrem Besuch tauschten sich die Besucher mit den Kinderarche-Vorständen Matthias Lang und Henry Weyhmann sowie der Radebeuler Einrichtungsleiterin Claudia Nitsch über die Arbeit der Kinderarche aus und machten einen Rundgang durch das Haus, in dem auch zwei Wohngruppen untergebracht sind. Wir sagen herzlichen Dank für die tolle Unterstützung und das Interesse an unserer Arbeit! *big*



Übersicht über die Einrichtungen und

Angebote der Kinderarche Sachsen

Stand: 1. März 2019

| Einrichtung | Anschrift | Telefon | Leitung | Telefon | E-Mail | Plätze |
|--|--|-------------------------|---|------------------------|---|--------|
| Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke | Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch | (0359 39) 8 1221 | Kristina Jöhling | (0359 39) 85 95 71 | k.joehling@ kinderarche-sachsen.de | 24 |
| Mutter/Vater-Kind-Bereich | Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch | (0359 39) 8 1221 | Kristina Jöhling | (0359 39) 85 95 71 | k.joehling@ kinderarche-sachsen.de | 6 |
| Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitz Hof« | Weißnaußitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz | (0359 30) 54 98 80 | Kristina Jöhling | (0359 39) 85 95 71 | k.joehling@ kinderarche-sachsen.de | 5 |
| Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen | Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen | (035 91) 53 10 39 | Angelika Welke | (0351) 837 23-0 | a.welke@ kinderarche-sachsen.de | 2 Fam. |
| Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz | Oststraße 6 01917 Kamenz | (03578) 7 855356 | Angelika Welke | (0351) 837 23-0 | a.welke@ kinderarche-sachsen.de | 2 Fam. |
| Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz | Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz | (035 78) 30 79 91 | Franziska Bönke | (035 78) 30 79 93 | f.boenke@ kinderarche-sachsen.de | 22 |
| Mutter-Kind-Bereich | Straße der Einheit 16 01917 Kamenz | (035 78) 31 40 70 | Franziska Bönke | (035 78) 30 79 93 | f.boenke@ kinderarche-sachsen.de | 6 |
| Heilpädagogische Wohngruppe »Am Keulenberg« | Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau | (0359 55) 451 43 | Franziska Bönke | (035 78) 30 79 93 | f.boenke@ kinderarche-sachsen.de | 8 |
| »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« | Waldstraße 24 01445 Radebeul | (0351) 830 1264 | Christina Brückner | (0351) 830 1264 | c.brueckner@ kinderarche-sachsen.de | 88 |
| »Ökumenisches Kinderhaus« | Am Gottesacker 6 01445 Radebeul | (0351) 83361 16 | Pia Schlage | (0351) 83361 16 | p.schlage@ kinderarche-sachsen.de | 90 |
| Christliches Kinderhaus »Guter Hirte« | Hauptstraße 49 01445 Radebeul | (0351) 83628 79 | Jacqueline Beier-Georgi | (0351) 83628 79 | j.beier-georgi@ kinderarche-sachsen.de | 60 |
| Integrative christliche Kindertagesstätte »Riesenzwerge« | Riesestraße 3 01445 Radebeul | (03 51) 32 30 44 45 | Julia Kretschmar | (03 51) 32 30 44 45 | j.kretschmar@ kinderarche-sachsen.de | 94 |
| Wohngruppe »Wach'sche Villa« | Augustusweg 62 01445 Radebeul | (0351) 83723 11 | Claudia Nitsch | (0351) 837 23 24 | c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de | 9 |
| Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe Naundorf | Weistropper Str.12 01445 Radebeul | (0351) 83388 85 | Claudia Nitsch | (0351) 837 23 24 | c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de | 8 |
| Sozial- und heilpädagogische Wohngruppe »Weinberghaus« | Augustusweg 62 01445 Radebeul | (0351) 83723 13 | Claudia Nitsch | (0351) 837 23 24 | c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de | 9 |
| Integratives Familienwohnen | Am Gottesacker 6 01445 Radebeul | (0351) 83866 73 | Claudia Nitsch | (0351) 837 23 24 | c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de | 6 |
| Trainingswohnen Dresden | Kolbestraße 6 und 10 01139 Dresden | (0351) 48273 51 | Claudia Nitsch | (0351) 837 23 24 | c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de | 5 |
| Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten | Augustusweg 62 01445 Radebeul | (0351) 83723 10 | Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg | (0351) 837 23 39 | u.troike@ kinderarche-sachsen.de fachstelle.schweinsberg@ piz-sachsen.de | |
| Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen« | Schillerstraße 23 01855 Sebnitz | (035971) 809930 | Petra Behner | (035971) 809930 | p.behner@ kinderarche-sachsen.de | 90 |
| Integrative Familienbegleitung (IFB) Freiberg | Albert-Funk-Str. 2 09599 Freiberg | (0 37 31) 1 64 05 60 | Angelika Welke | (0351) 8 37 23 48 | a.welke@ kinderarche-sachsen.de | 2 Fam. |
| Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder« | Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch | (0373 25) 23090 | Beatrice Eichhorn | (0373 25) 23090 | b.eichhorn@ kinderarche-sachsen.de | 142 |
| Integrative Kindertagesstätte »Sonnenkäfer« | Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch | (0373 25) 7356 | Antje Huyer | (0373 25) 7356 | a.huyer@ kinderarche-sachsen.de | 101 |
| Integrative Kindertagesstätte »Sonnenblumenkinder« | Salzstraße 1 09627 Bobritzsch/ OT Naundorf | (0373 25) 23653 | Lydia Göhlert | (0373 25) 23653 | l.goehlert@ kinderarche-sachsen.de | 118 |

| Einrichtung | Anschrift | Telefon | Leitung | Telefon | E-Mail | Plätze |
|--|---|----------------------------------|--------------------------------|------------------------|--|---------------------|
| Intensivpädagogische Kleingruppe Niederbobritzsch | Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch | (0373 25) 9 29 70 | Julia Pergande | (0373 23) 15407 | j.pergande@ kinderarche-sachsen.de | 5 |
| Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe | Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg | (0373 23) 5 05 66 | Julia Pergande | (0373 23) 15407 | j.pergande@ kinderarche-sachsen.de | 6 |
| Therapeutische Wohngruppe Seyde | Stempelsterweg 27 01776 Hermsdorf | (0350 57) 5 02 93 | Julia Pergande | (0373 23) 15407 | j.pergande@ kinderarche-sachsen.de | 8 |
| Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot und Trainingswohnen | Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt Dr.-W.-Külz-Str. 18d | (037 24) 6674-94,99 667668 | Annett Schreckenbach-Launhardt | (037 24) 2854 | a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de | 16 5 2 |
| Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt« | Ausweichquartier: Friedeburger Str. 15 09599 Freiberg | (037 31) 34623 | Regine Bluth | (037 31) 34623 | r.bluth@ kinderarche-sachsen.de | 60 |
| Naturkinderhaus Mulda | Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda | (03 73 20) 12 66 | Andrea Dolatkiewicz | (03 73 20) 12 66 | a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de | 120 + 98 Hort |
| Christliches Kinderhaus »Ankerplatz« | Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau | (03 73 20) 17 42 | Andrea Schmieder | (03 73 20) 17 42 | a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de | 60 |
| Heilpädagogische Wohngruppe Reichenbach | Am Werk 9 08468 Reichenbach | (037 65) 38413 | Nicole Baumann | (037 65) 38412 | n.baumann@ kinderarche-sachsen.de | 10 |
| Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) | Am Werk 9 08468 Reichenbach | (037 65) 38412 | Nicole Baumann | (037 65) 38412 | n.baumann@ kinderarche-sachsen.de | |
| Sozialpädagogische Wohngruppe und betreutes Wohnen für uMF | Neuberinstraße 2 08468 Reichenbach | (037 65) 309 03 03 | Nicole Baumann | (037 65) 38412 | n.baumann@ kinderarche-sachsen.de | 8 2 |
| Heilpädagogischer Wohnbereich Lichtenstein | An der Jugendherberge 3c 09350 Lichtenstein | (0372 04) 507 21 | Nicole Baumann | (037 65) 38412 | n.baumann@ kinderarche-sachsen.de | 16 |
| Kinder- und Jugendheim Crimmitschau | Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau | (037 62) 7097-0 | Sonja Dietrich | (037 62) 7097-10 | s.dietrich@ kinderarche-sachsen.de | 39 |
| Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe | Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz | (037 61) 51 90 | Birgit Wiesner | (037 61) 51 90 | b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de | 19 |
| Kinderhaus »Stertaler« | Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau | (037 62) 21 87 | Katrin Leschak | (037 62) 21 87 | k.leschak@ kinderarche-sachsen.de | 62 |
| Integrative Kindertagesstätte »Kinderoase« | Leipziger Straße 176 08451 Crimmitschau | (037 62) 7 05 24 80 | Cornelia Förster | (037 62) 7 05 24 80 | c.foerster@ kinderarche-sachsen.de | 210 |
| Wohngruppen Hauptstraße | Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg | (0341) 35841 39 | Alexandra Schwander | (0341) 35840 48 | a.schwander@ kinderarche-sachsen.de | 13 |
| Heilpädagogische Wohngruppe | Borngasse 2 04416 Markkleeberg | (0341) 35844 70 | Alexandra Schwander | (0341) 35840 48 | a.schwander@ kinderarche-sachsen.de | 6 |
| Tagesgruppe Großdalgig | Hauptstraße 6 04442 Großdalgig | (03 4203) 6 20 20 | Alexandra Schwander | (0341) 35840 48 | a.schwander@ kinderarche-sachsen.de | 9 |

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 30 60 51
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Bianca Pahl
b.pahl@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Schenken Sie erlebnisreiche Ferien



Der elfjährige Ben ist aufgeregt: Heute wird in seiner Wohngruppe mit den Erziehern und den anderen Mädchen und Jungen darüber diskutiert, wohin die Gruppe ihre Ferienfahrt im Sommer unternehmen wird. Ben möchte endlich einmal – das erste mal in seinem Leben – ans Meer: das Rauschen der Wellen hören, barfuß am Strand laufen, den Blick in die unendliche Ferne schweifen lassen und natürlich eine richtige Sandburg bauen.

Schnell ist sich die Gruppe einig, denn den meisten geht es genau wie Ben: Urlaub, Reisen, schöne Ferienerlebnisse, all das haben die meisten Kinder und Jugendlichen, die zu uns kommen, bisher kaum erlebt. Dabei ist es für die Heranwachsenden in unserer Obhut beson-

dern wichtig, eine Auszeit vom Alltag zu nehmen, Kraft zu tanken, spannende und erholsame Ferien zu erleben. In dieser Zeit gelingt es ihnen, Abstand zu ihren früheren, oftmals belastenden und schmerzvollen Erlebnissen und Erfahrungen zu gewinnen.

Ob aufregende Städtetour, erholsamer Ostsee-Urlaub oder aktive Wander-Freizeit: Die Planung der Ferienfahrten hängt unmittelbar mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln der Gruppen zusammen. Das Budget für Gemeinschafts-Unterkünfte, Verpflegung, Fahrtkosten und Eintrittsgelder ist knapp bemessen und viele wertvolle, zusätzliche Angebote und Ausflüge können deshalb oft nicht stattfinden.



Wir bitten Sie deshalb herzlich um Unterstützung:

Helpen Sie uns dabei, den jungen Menschen in unserer Obhut eine unbeschwertere Ferienzeit zu schenken! Schon für 40 € können wir mit einer Wohngruppe einen Tagesausflug ins Erlebnisbad machen. Etwa 120 € kostet der Eintritt für acht Kinder in den Kletterwald. Und für 75 € ist die Anschaffung eines altersgerechten Schlafsacks und einer Iso-Matte für ein Kind möglich, das am Camping-Urlaub teilnehmen möchte. Jeder Betrag hilft weiter und kommt den Kindern direkt zugute.

Vielen Dank!

Spendenkonto:

Kinderarche Sachsen e.V.
Stichwort: Spende Ferien

IBAN: DE73 5206 0410 0108 0127 50

BIC: GENODEF1EK1

bei der Evangelischen Bank eG Kassel